



Rückblick auf das 20. BSBBS 2025

Aufwand statt Leistung: Selbstkostenerstattung als Lösungsansatz zur Ermittlung einer adäquaten Vergütung?"

Am 7. März .2025 fand das bereits 20. Braunschweiger Baubetriebsseminar statt. Dieses Jahr wurden unter dem Thema „Aufwand statt Leistung: Selbstkostenerstattung als Lösungsansatz zur Ermittlung einer adäquaten Vergütung?“ aktuelle Fragen zur Vergütung und Dokumentation vorgetragen und diskutiert.

Anlässlich des Jubiläums ein kurzer Rückblick: 2003 lud Prof. em. Rainer Wanninger unter dem Titel „Sonderfragen des gestörten Bauablaufs“ zum ersten Mal nach Braunschweig ein und schuf damit den Rahmen für eine interdisziplinäre und mittlerweile traditionsreiche Veranstaltung. Eine Konstante seit den ersten Tagen der Seminarreihe ist die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teilnehmenden – Fachleute von Architektur- und Ingenieurbüros, Baufirmen, Bauherren-

organisationen der Privatwirtschaft und öffentlichen Hand sowie Baubetriebe und Wissenschaftler –, sodass die Themenstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden.

Die diesjährige Veranstaltung wurde von rund 180 Teilnehmenden im Braunschweiger Kultur- und Eventzentrum „Westand“ besucht. Nach der Eröffnung des Semintags durch Prof. Patrick Schwerdtner referierte zum Einstieg Dr. Marc Pauka (BWI GmbH) über die (historische) Entwicklung und Vorgaben des öffentlichen Preisrechts, die bis 1914 (bzw. 1871) zurückverfolgt werden können. Mit einem Zitat von Friedrich Hammer karikierte Dr. Pauka die schon damals notwendige Interdisziplinarität von Juristen Baubetrieblern bei der gesetzlichen Gestaltung des Preisrechts: „Wir bringen den



Bild: IBB/TU Braunschweig

Newsletter

Ausgabe 1/2025

Forschung

- Teilnahme bei den 29. Projekttagen der Bauforschung
- Kommunikation und Zusammenarbeit bei Bauprojekten

Lehre

- Seminar für digitales Planen und Bauen im SoSe 2025
- VDBUM Förderpreis 2025
- Philip Sadeghian erhält Deutschlandstipendium
- Werksführung bei der Firma Lindner

Weiterbildung

- Save the Date: 7. IPA-Konferenz

Institut

- Mit BIM und 3D-Druck zum Traumhaus
- Neue wissenschaftliche Mitarbeiterin am IBB
- Culture eats planning for breakfast

Das letzte Wort

- Back to the roots – nicht immer eine gute Idee

Weitere Neuigkeiten finden Sie unter
www.tu-braunschweig.de/ibb

Juristen alle Hochachtung auf ihrem Gebiete entgegen, aber nicht in den Dingen der praktischen Arbeit; da gehen wir ihnen möglichst aus dem Wege.“ (Friedrich Hammer, 09. März 1921). Für die Diskussion stellte Dr. Pauka die „Cone of Uncertainty“ vor und plädierte auch bei Bauprojekten dafür, die Unsicherheiten über die Projektkosten im Verlauf eines Projekts bewusster zu verfolgen und stufenweise zu konkretisieren.

Im zweiten Block wurde sich den besonderen Herausforderungen im Umgang mit Gemeinkosten aus juristischer und baubetrieblicher Sicht gewidmet. Zunächst stellte der Jurist Jarl-Hendrik Kues (c.r.p. law.) rechtliche Aspekte bei der Preisfortschreibung auf Basis der Urkalkulation sowie nach den tatsächlich erforderlichen Kosten vor. Er verdeutlichte die vorhandene Rechtsunsicherheit bei der Auslegung des Begriffs der „Angemessenheit“ und schlug bspw. vor, Zuschlagssätze für Allgemeine Geschäftskosten, Wagnis und Gewinn bereits im Vertrag konkret festzulegen. Dr. Steffen Greune (CEM Partner) schloss sich in seinem Vortrag dieser fehlenden Begriffsschärfe an und verwies darauf, dass die „Angemessenheit“ nur bei Bezweifeln durch den Auftraggeber zwingend dargelegt werden müsse. Für eine (nachvollziehbare) Ermittlung der Baustellengemeinkosten (BGK) plädiert Dr. Greune für ein schrittweises Vorgehen. BGK müssten möglichst schon in der Kalkulation detailliert und mit Bezug auf die Ablaufplanung ermittelt werden.

Nach der Mittagspause wurde im dritten Block die Bedeutung der Selbstkostenerstattung in VOB-Verträgen thematisiert. In einem lebhaften Vortrag zeigte der Vorsitzende des 21. Zivilsenats am Berliner Kammergericht, Björn Retzlaff, die Unterschiede bei der Ermittlung von Vergütungsansprüchen nach § 2 VOB/B auf, bei der er zwischen der Substitutions- und der Differenzmethode unterschied. Ganz im Sinne des Lean-Gedankens plädierte Herr

Retzlaff für eine möglichst „schlanke“ Ermittlung der Vergütungsansprüche bei Mehrkosten auf Basis vereinbarter Zuschlagssätze, da diese nicht widerlegt werden könnten. Im zweiten Vortrag des Blocks zeigte Prof. Dr. Peter Wotschke (HWR Berlin) das Spannungsfeld zwischen kalkulatorisch, tatsächlich und tatsächlich erforderlich bei VOB-Nachträgen anhand baupraktischer Szenarien auf. Er fasste zusammen, dass das Spannungsfeld durch § 650c BGB (leider) nicht kleiner geworden ist. Vielmehr sei seiner Ansicht nach eine Verzerrung der Kosten in Nachtragsangeboten u. a. durch eine bewusste Mischung unterschiedlicher Berechnungsmethoden (tatsächlich erforderlich und auf Basis der Urkalkulation) in der Praxis zu beobachten.

Nach der Kaffeepause am Nachmittag, hielten Dr. Alexander Knopp (Schiffers Bauconsult) sowie Dr. Markus Spiegl (RiskConsult) jeweils einen Impulsvortrag zum Umgang mit Selbstkosten bei der Integrierten Projektabwicklung (IPA). Dr. Knopp zeigte am Beispiel mehrerer Szenarien für ex-ante angenommene Personalkosten die Herausforderungen bei der Ermittlung „richtiger“ Kosten- und Zuschlagssätze bei Eigenleistungen auf und empfiehlt für die Praxis, die Preisgestaltung dem Wettbewerb zu unterstellen – entweder durch reine Gewinnzuschläge oder durch eine Kombination von festgelegten Kostensätzen für die Gemeinkosten. Im letzten Vortrag beleuchtete Dr. Spiegl die Herausforderungen im Umgang mit Risiken bei IPA-Projekten und berichtete zudem aus den Erfahrungen in IPA/Allianzmodellen in Österreich. Basierend auf einer transparenten Kalkulation der Herstellkosten als Teil eines gemeinsamen Risikomanagements empfiehlt auch Dr. Spiegl, etwaige Kosten- und Zuschlagssätze dem Wettbewerb zu unterstellen.

Die abschließende Podiumsdiskussion wurde von Steffen Hantschick (Deutsche Bahn) und Gerald Etterer (W. Markgraf) ergänzt.

Der „Frust“ aus vergangenen Projekten habe Gerald Etterer nach eigener Aussage dazu bewegt, bei dem Unternehmen W. Markgraf neue Wege in der Projektabwicklung zu gehen – mit bislang positiven Erfahrungen. Eine „offene Kalkulation“ führe seiner Ansicht nach zu einer Diskussion über die Qualität, statt nur über den Preis. Steffen Hantschick berichtete von den bislang positiven Erfahrungen im „Partnerschaftsmodell Schiene“. Allerdings werden sich bei IPA-Projekten auch die „Reibungen übers Geld [...] nicht in Luft auf“ auflösen. Prof. Schwerdtner wies in diesem Zusammenhang auf etwaige Mängelbeseitigungskosten hin. Herr Dr.-Ing. Knopp warnte zustimmend davor, „nicht ins klassische VOB-Denken“ zurückzufallen. Die Diskussionsteilnehmer waren sich indes einig, dass die Baubranche auch weiterhin vor einem Kulturwandel steht.

Allen am Seminar beteiligten Referenten sowie den weiteren Teilnehmern der Podiumsdiskussion sei an dieser Stelle nochmals für ihr großes Engagement herzlich gedankt. Der Dank gilt darüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IBB für die intensive Vorbereitung und tatkräftige Begleitung des Seminars sowie dem Team des Westand für die Organisation der Veranstaltung.

Die Vortragsfolien der Referenten wurden bereits an die Teilnehmenden des Seminars verteilt. Die schriftlichen Beiträge der Referenten werden zu einem späteren Zeitpunkt in einem Tagungsband veröffentlicht.

Wir freuen uns bereits auf das kommende 21. Braunschweiger Baubetriebsseminar am 13.03.2026.

Gerrit Placzek, M. Sc.
g.placzek@tu-braunschweig.de

Marie-Christin Schrader
m-c.schrader@tu-braunschweig.de

Teilnahme bei den 29. Projekttagen der Bauforschung

Präsentation der Zwischenergebnisse der Projekte PartnerIng und Zero Waste Baulogistik

Die Projektetage der Bauforschung sind ein Format der ZukunftBau-Initiative, bei dem aktuelle Themen der Bau-forschung im Mittelpunkt stehen. Mehrmals jährlich werden in diesem Rahmen vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) geförderte Projekte vorge-stellt. Das IBB war bei den 29. Projekttagen, die vom 11. bis 12. März 2025 im online-Format stattfanden, mit den beiden Forschungsvorhaben *PartnerIng* sowie *Zero Waste Baulogistik* gleich doppelt vertreten.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Zu dem Projekt *PartnerIng* trug die Projektleiterin Sophia Nadine Behrens in dem Vortragsblock „Bauwirtschaft, Planung und Baulogistik“ vor. Gegenstand waren die identifizierten Partnerschaftselemente sowie Zwischenergebnisse der Online-Befragung zur Kommunikation und Zusammenarbeit bei Bauprojekten. In der nachfolgenden Diskussion wurden zum einen Fragen zur Methodik des Forschungsprojekts geklärt und zum anderen wurde über die Notwendigkeit der Projektkultur für die Kollaboration zwischen den Projektbeteiligten debattiert.

Im Vortragsblock „Zirkuläres Bauen, Rückbau, Recycling“ präsentierte Jan Niklas Lünig erste Zwischenergebnisse aus dem Projekt *Zero Waste Baulogistik*. In dem 20-minütigen Vortrag wurden zum einen der aktuelle Forschungsstand zu Bauabfällen in der Errichtungsphase dargestellt, zum anderen erste Erkenntnisse aus den laufenden Datenerhebungen präsentiert. In der anschließenden Diskussionsrunde fand ein reger Austausch zur Vermeidung von Bauabfällen statt.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Das IBB bedankt sich herzlich bei den Veranstaltern der 29. Projektetage der Bauforschung sowie bei allen Vortragenden für die spannenden Einblicke. Die 30. Projektetage der Bauforschung finden am 17. und 18. Juni 2025 online via WebEx statt.

Dipl.-Ing. Sophia Nadine Behrens, MM
sophia.behrens@tu-braunschweig.de

Jan Niklas Lünig, M. Sc.
jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

Kommunikation und Zusammenarbeit bei Bauprojekten auf dem Prüfstand – Ihre Meinung zählt!

Online-Befragung für eine Dissertation und das Forschungsprojekt PartnerIng

Für ihre Dissertation sowie das vom BBSR geförderte ZukunftBau-Forschungsprojekt „PartnerIng – Leitfaden zur Integration kollaborationsfördernder Elemente in Bauprojekten“ führt Sophia Nadine Behrens eine Online-Befragung zur Kommunikation und Zusammenarbeit bei Bauprojekten durch. Aufbauend auf der Befragung sollen u. a. Handlungsfelder und Ansätze zur Verbesserung der Kollaboration bei der Projektabwicklung identifiziert werden. Wir laden Bauherren, Projektsteuerer, Planer, ausführende Unternehmen und sonstige Projektbeteiligte bei Bauprojekten zur Teilnahme ein. Die Befragung dauert ca. 15 Minuten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Zur Befragung geht's [hier](#).



Dipl.-Ing. Sophia Nadine Behrens, MM
sophia.behrens@tu-braunschweig.de

Seminar für digitales Planen und Bauen im SoSe 2025

Vorträge aus der Praxis und spannende Diskussionen

Das Seminar soll auch in diesem Semester wieder die Potenziale der Digitalisierung im Bauwesen anhand praktischer Anwendungen zeigen. BIM, digitale Messtechnik, innovative Ablaufplanung und der Einsatz von Machine Learning oder Artificial Intelligence – das sind nur einige der geplanten Themen. Natürlich bringen diese Technologien auch Herausforderungen bei der Integration mit sich.

Alle interessierten Studierenden der TU Braunschweig können in der Vortragsreihe „Seminar für Digitales Planen und Bauen“ viele Impulse zur baubezogenen Digitalisierung mitnehmen.

Dafür stellen Referenten aus Planungsbüros und der Bauwirtschaft im Rahmen des Seminars ihre Sichtweisen und interessante Einsatz-Beispiele des digitalen Planens und Bauens vor, wobei unterschiedliche Projektarten, Entwicklungspotenziale sowie vorhandene Schwierigkeiten des alltäglichen Projektgeschehens thematisiert werden. Die Seminarreihe wird vom IBB als Präsenzveranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Geodäsie und Photogrammetrie angeboten. Zum Programm geht's [hier](#).

Jan Thormählen, M. Sc.
jan.thormaehlen@tu-braunschweig.de



Bild: IBB/TU Braunschweig

VDBUM Förderpreis 2025 – 3. Platz für Peter Hermeling!

Ausgezeichnete Masterarbeit im Bereich der BIM-basierten Baulogistik

Peter Hermeling hat mit seiner Masterarbeit den 3. Platz beim VDBUM Förderpreis 2025 in der Kategorie „Projekte aus Hochschulen und Universitäten“ belegt. Die Masterarbeit ist in Kooperation mit der [Köster GmbH](#) entstanden und wurde von Gerrit Placzek betreut. Darin hat Peter Hermeling eine Methode zur modellbasierten Materialflussbetrachtung in der Baulogistik entwickelt.

Das Ziel der Untersuchung war es, Logistikprozesse frühzeitig planbar zu machen und bspw. Materialflüsse gezielter zu steuern. Durch die Kombination aus projektbezogenen Feldstudien und einer 4D-Simulation werden in der Arbeit erste Lösungsansätze gezeigt, wie eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für die Planung von Baustellenlogistikprozessen geschaffen werden kann. Die Auszeichnung zeigt die Bedeutung datengetriebener

Methoden für die Weiterentwicklung der Baulogistik und unterstreicht das Potenzial digitaler Planungsansätze im Bauwesen.

Der Förderpreis des Verbands der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e. V. ([VDBUM e.V.](#)) würdigt innovative Forschungsarbeiten, die durch technische Neuartigkeit, wirtschaftliche Relevanz und Praxisnähe überzeugen. Wir gratulieren Peter Hermeling sowie den Preisträgern der TU München (1. Platz) und TU Dresden (2. Platz) zu ihren ausgezeichneten Arbeiten.

Gerrit Placzek, M. Sc.
g.placzek@tu-braunschweig.de

Philip Sadeghian erhält Deutschlandstipendium

Feierliche Vergabe des Deutschlandstipendiums an der TU Braunschweig

Am 13. Februar 2025 wurden 126 Studierende der TU Braunschweig mit dem Deutschlandstipendium ausgezeichnet. Unter ihnen befindet sich auch Philip Sadeghian, studentische Hilfskraft am IBB. Herzlichen Glückwunsch!

Das Deutschlandstipendium würdigt herausragende Studienleistungen sowie ehrenamtliches Engagement. Dank der Unterstützung von 44 Förderern und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) steht in diesem Jahr eine Fördersumme von 453.600 € zur

Verfügung. Diese ermöglicht den Stipendiatinnen und Stipendiaten eine monatliche Förderung in Höhe von 300 €.

Neben der finanziellen Unterstützung profitieren die Geförderten von wertvollen Kontakten in die Wirtschaft und Gesellschaft. Wir gratulieren allen Stipendiatinnen und Stipendiaten herzlich zu dieser Auszeichnung!

Gerrit Placzek, M. Sc.
g.placzek@tu-braunschweig.de

Werksführung bei der Firma Lindner SE

Einblicke in eine stationäre Produktion

Im Januar besuchten Prof. Patrick Schwerdtner, Marie-Christin Schrader und Jan Niklas Lünig gemeinsam mit Praxispartnern des Forschungsprojekts „Zero Waste Baulogistik“ die Produktionsstätten der Lindner SE in Arnstorf. Ziel der Besichtigung war es, vertiefte Einblicke in die Produktpalette sowie die Herstellungsprozesse des Unternehmens zu gewinnen. Im Rahmen der Werksführung wurden die Produktionsprozesse verschiedener Systemprodukte, darunter Bodenaufbauten, Deckenpaneele und Fassadenelemente, vorgestellt. Die Besichtigung bot zudem die Möglichkeit, die Kommissionierung der Bauprodukte näher zu betrachten und wertvolle Erkenntnisse für das gemeinsame Forschungsprojekt zu sammeln.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Jan Niklas Lünig, M. Sc.
jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

Save the Date: 7. IPA-Konferenz

Branchendiskurs zur Integrierten Projektentwicklung

Am 2. Juli 2025 findet bereits die 7. IPA-Konferenz im Hotel Titanic Chaussee in Berlin statt (Anmeldungen sind in Kürze über www.ipa-zentrum.de möglich). Nachdem im vergangenen Jahr mit ca. 460 Experten aus Wissenschaft und Praxis eine Rekordteilnahme verzeichnet werden konnte, darf auf Grund der zahlreichen Projekte, die sich derzeit in unterschiedlichen Projektphasen befinden, erneut mit einem regen Zuspruch gerechnet werden. Die Veranstaltung bietet neben einem umfangreichen Programm mit inspirierenden Referenten und Breakout-Sessions mit vertiefenden Themen auch zahlreiche Gelegenheiten zum Networking. Des Weiteren sind wieder Marktstände zu laufenden oder geplanten Bauvorhaben sowie Forschungsprojekten vorgesehen. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Patrick Schwerdtner freut sich als Mitglied im Leitungsteam des IPA-Zentrums, viele bekannte Gesichter des „IBB-Netzwerks“ dort wiederzusehen.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Patrick Schwerdtner
p.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Mit BIM und 3D-Druck zum Traumhaus

Modellierung und additive Fertigung beim Girl's Day am IBB

Am 3. April durften wir acht „Girls“ im Alter von 12 bis 14 Jahren in unserem Institut begrüßen. Nach einer Vorstellung von Anforderungen an die Planung von Gebäuden und der Vorstellung der Grundlagen zur additiven Fertigung wurde im BIM-Raum fleißig modelliert, um das eigene Traumhaus in 3D als digitales Modell zu erstellen. Anschließend wurden die Häuser mit einer

Virtual-Reality-Brille „betreten“ und kritisch geprüft. Am Ende durften gedruckte Miniaturexponate als Erinnerung mitgenommen werden. Vielleicht auf ein Wiedersehen im Wintersemester 2031/32?

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de



Bild: IBB/TU Braunschweig

Neue wissenschaftliche Mitarbeiterin am IBB

Verstärkung des IBB-Teams im Bereich digitales Planen und Bauen



Nibal Youssef M.Eng.

Seit Anfang Februar 2025 verstärkt Nibal Youssef das Team des IBB. Sie stammt ursprünglich aus Syrien und hat dort im Jahr 2007 erfolgreich ihr Studium des Bauingenieurwesens

abgeschlossen. Nach ihrem Abschluss war sie sechs Jahre als Planerin im Bereich Wasserbau tätig und absolvierte nebenberuflich ein Masterstudium mit Schwerpunkt auf der Technologie der Wasserressourcen.

Seit 2014 lebt Nibal Youssef in Deutschland. Zunächst arbeitete sie vier Jahre lang bei der WSP Infrastructure Engineering GmbH in Hannover in der Fachplanung für Verkehrsinfrastruktur. Anschließend war sie fünf Jahre als Planungsingenieurin bei der Pabsch Ingenieure GmbH in Hildesheim tätig. Parallel dazu schloss sie im Jahr 2022 ihren Masterstudiengang im Bauingenieurwesen an der HAWK Hochschule für

angewandte Wissenschaften und Kunst in Hildesheim als Jahrgangsbester erfolgreich ab. Danach arbeitete sie zwei Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HAWK in den Bereichen Bauinformatik (CAD) und Building Information Modeling (BIM).

Der Schwerpunkt ihres Forschungsinteresses liegt in den Bereichen BIM, digitale Technologien und Nachhaltigkeit.

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Culture eats planning for breakfast

Vortrag und Diskussion zum Forschungsprojekt „PartnerIng“ bei der Jahrestagung des MKBauImm

Vom 28. bis 29. März 2025 fand die Jahrestagung des MKBauImm Mediation und Konfliktmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft e. V. im Schloss Hohenkammer bei München statt. Das IBB war mit einem Vortrag und einer Diskussionsrunde am zweiten Tag aktiv an der Veranstaltung beteiligt. Axel Fricke, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter des IBB, und Sophia Nadine Behrens stellten das ZukunftBau-Forschungsprojekt „PartnerIng – Leitfaden zur Integration kollaborationsfördernder Elemente in Bauprojekten“ vor. Direkt zuvor präsentierten Domenik Jaros und Hildegard Utermöhlen ihre Forschungsergebnisse zum Einfluss der Projektkultur auf den Projekterfolg.

Beide Projekte mündeten in eine gemeinsame Diskussion unter dem Titel „Culture eats planning for breakfast“. Dabei stand besonders die Frage im Fokus, ob sich eine Projektkultur aus einer klar definierten Struktur heraus entwickelt oder ob die Kultur die Struktur formt. Die Diskussion zeigte unterschiedliche Perspektiven auf und regte zu weiterführenden Überlegungen an.

Neben dem wissenschaftlichen Beitrag des IBB wurde der erste Veranstaltungstag interaktiv von Eva Wolf und Andrea Jost gestaltet. Ihr Schwerpunkt lag auf den verschiedenen Phasen einer Gruppendynamik, die in praxisnahen Übungen erlebbar gemacht wurden.

Den Abschluss der Tagung bildete am zweiten Tag ein spannender Einblick in drei Mediationen aus der Bau- und Immobilienwirtschaft. Neben den fachlichen Inhalten beeindruckten besonders die hervorragende Verpflegung, die außergewöhnliche Unterkunft und die wertschätzende, nahbare Atmosphäre unter den Teilnehmenden.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Dipl.-Ing. Sophia Nadine Behrens, MM
sophia.behrens@tu-braunschweig.de

Back to the roots – nicht immer eine gute Idee

Wahrnehmbare Entwicklungen in der Bauwirtschaft werfen Fragen auf



Von Patrick Schwerdtner

Seitens der Europäischen Union wird über das Ende des beschlossenen Verbrenner-Aus im Jahr 2035 diskutiert. Während der Zeitplan überdacht werden kann, sollte angesichts der Entwicklungen in Asien (und anderen europäischen Ländern) nicht darauf spekuliert werden, dass der eingeschlagene Weg falsch ist.

Und doch scheint es vermehrt so, dass angesichts mannigfaltiger Krisen die Rückkehr in vermeintlich „sichere Häfen“ verlockend einfache Lösungsansätze darstellen. Für die Fraktion „hab ich schon immer gewusst“ natürlich Wasser auf die traditionellen Mühlen. Auch in der Bauwirtschaft deuten sich (leider) eher Rückschritte an.

BIM nur ein Aushängeschild?

Ein Beispiel für teilweise stagnierende Innovationsbemühungen stellt die Entwicklung der Methodik Building Information Modeling (BIM) dar, gern genommen als prägnantes Beispiel für digitales Planen und Bauen. Schon in der Vergangenheit versprach manche Homepage mehr, als das reale Projektgeschäft halten konnte.

Zugegeben stellt die Bauwirtschaft mit ihren Besonderheiten kein

einfaches Terrain für die effiziente und am besten firmenübergreifende Nutzung von BIM dar. Und diverse Vorschläge zu Standards und Prozessen überfordern mitunter die Projektbeteiligten.

Dennoch sollte eine zukunftsorientierte Strategie eher darin bestehen, stufenweise die Innovationen des digitalen Planens und Bauens zu implementieren, die schnell einen Nutzen bringen (auch abseits von BIM; z. B. robotisches Bauen).

Rückkehr zum „Klumpenrisiko“?

Hinsichtlich der Vielfalt traditioneller und innovativer Projektentwicklungsmodelle besteht in Deutschland eigentlich kein Mangel. Einzelunternehmer, General-/Totalunternehmer, ÖPP, Partnering, IPA etc. – eine breite Palette mit jeweiligen Vor- und Nachteilen. Die Wahl des richtigen Modells erhöht die Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung. Dennoch scheint ein „bewährtes“ Modell aufwind zu bekommen: der Pauschalpreisvertrag auf Basis einer unvollständigen Leistungsbeschreibung.

Nun könnte man einwenden, dass die Unternehmen ja nicht gezwungen werden, sich am Projekt zu beteiligen und ohnehin „Fachfirmen“ sind, die mit den intransparenten Risiken sicher professionell umgehen können. Die Wahrheit ist aber, dass die Optionen der ausführenden Unternehmen angesichts der Marktlage mindestens im Hochbau limitiert sind. Die weiteren Entwicklungen sind vorprogrammiert: Suche nach kostengünstigen Nachunternehmern

gefolgt von der Einsicht, dass die optimistischen Einschätzungen nicht eintreten (im Gegensatz zu unvorhergesehenen Risiken, die dann den Handlungsdruck erhöhen und zu langwierigen Nachtragsstreitigkeiten führen). Also besser gleich Aktien von Kanzleien und Baubetriebsbüros kaufen!

Droht der Nokia-Effekt?

Nun könnte man entspannt annehmen, dass die Bauwirtschaft auch früher schon funktioniert hat. Disruptive Gamechanger sind auf Grund der vielen normativen Anforderungen und bürokratischen Hürden kaum zu befürchten. Wo ist das Problem?

Nokia hatte dieses Denken im Mobilfunkmarkt einst ebenfalls. Bei deutschen Autoherstellern zeigen sich aktuell die Folgen einer Unterschätzung drohender Gefahren durch asiatische Konkurrenten. Und in Asien wird bisweilen sehr schnell gebaut. Mit digitalen Prozessen, robotischen Bauweisen und hohem Vorfertigungsgrad könnten neue Anbieter auch in „unbequemen“ Märkten schnell bedeutsam werden.

Abseits dieser unklaren zukünftigen Entwicklungen gilt aber meines Erachtens ein anderer Zusammenhang: Den Herausforderungen hinsichtlich einer stagnierenden Produktivität, zu hoher CO₂-Emissionen und Ressourcenverbräuche sowie des drohenden Fachkräftemangels kann man auf verschiedene Weise begegnen – aber sicher nicht mit der Strategie „back to the roots“!

Schriftenreihe des IBB

Ergebnisse von Forschungsarbeiten sowie die Beitragsbände zum jährlich stattfindenden Braunschweiger Baubetriebsseminar werden in der Schriftenreihe des IBB veröffentlicht und sind erhältlich unter www.tu-braunschweig.de/ibb/service/schriftenreihe

Impressum

Technische Universität Braunschweig
Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb
Univ.-Prof. Dr.-Ing. P. Schwerdtner

Schleinitzstraße 23 A
38106 Braunschweig
www.tu-braunschweig.de/ibb

Fon: 0531 391-3174
E-Mail: ibb@tu-braunschweig.de